

bekannt. Die Arbeit ist im wesentlichen als Nachschlagewerk zu benutzen, deshalb sei darauf hingewiesen, daß der Mainzer Erzbischof Dietrich von Erbach (1434–1459) bei P. als Theodor von Erbach erscheint (auch im Register nur in dieser Form).
E.-D. H.

Ostdeutsche Geschichts- und Kulturlandschaften, Teil 3: Pommern, hg. v. Hans R o t h e (Studien zum Deutschtum im Osten 19/3) Köln–Wien 1988, Böhlau Verlag, 269 S. – Der aus einer Vortragsreihe an der Bonner Universität hervorgegangene Sammelband versucht, markante und prägende Ereignisse, Zustände und Persönlichkeiten der pommerschen Landesgeschichte in Form von zumeist überblicksartig angelegten Essays vorzustellen, wobei die Masse der Beiträge der Neuzeit gewidmet ist. Das MA wird in den einleitenden bzw. beschließenden Referaten von Udo A r n o l d, Neun Jahrhunderte pommerscher Geschichte (S. 1–25), und Roderich S c h m i d t, Pommern im Spiegel bedeutender Persönlichkeiten (S. 217–252), angemessen berücksichtigt. Im Mittelpunkt steht das MA in den Aufsätzen von Klaus C o n r a d, Besiedlung und Siedlungsverhältnisse Pommerns seit der Christianisierung (S. 27–58), und Jürgen P e t e r s o h n, Kolonisation und Neustammbildung – das Beispiel Pommerns (S. 59–83). Conrad konzentriert sich in seinen klar gegliederten, übersichtlichen wie zugleich facettenreichen Darlegungen auf den hochma. Landesausbau und hebt zu Recht die außerordentlichen Veränderungen hervor, die die Einwanderung der Deutschen mit sich brachte und die das Land im Rahmen eines umfassenderen Vorganges in einen Feudalstaat westlicher Prägung verwandelten. Petersohns Erörterungen verdienen über ihren eigentlichen Gegenstand hinaus weite Beachtung, weil seine sorgfältige und vorbildhafte methodische Vorgehensweise allgemeine Probleme der Neustammbildung in den deutschen Ostgebieten berührt. In überzeugender Weise beschreibt er die dafür bedeutsamen Phänomene in ihrem zeitgenössischen Wirkungszusammenhang und betont einerseits die funktionale Überlegenheit der deutschen Siedler gegenüber der ursprünglichen Bevölkerung, andererseits die bewußtseinsbildende Kraft der territorialstaatlichen Politik.

Klaus Neitmann

Festschrift Dr. Ernst Bahr zum 80. Geburtstag, hg. von Bernhart J ä h n i g und Peter L e t k e m a n n (Beiträge zur Geschichte Westpreußens 10) Münster 1987, Nicolaus-Copernicus-Verlag, 288 S., zahlr. Abb., DM 45. – Der Band enthält einige materialnahe und materialreiche Beiträge zur Geschichte des 15. Jh. Markian P e l l e c h, Die Teilnahme der Altstadt Elbing am Großen Krieg (1409–1411) (S. 44–69) untersucht am Beispiel Elbings den Anteil, den eine große preußische Stadt an jenem Krieg hatte, in den die Niederlage des Ordens bei Tannenberg gehört, und ihre während des Krieges erlittenen Schäden. – D e r s., Rechnungsbuch über den preußischen Pfundzoll der Jahre 1397–1404 (S. 139–193), ediert dieses bisher kaum bekannte Rechnungsbuch, das im Zusammenhang der Eroberung und Besetzung Stockholms durch den Deutschen Orden entstanden ist. – Klaus N e i t m a n n, Der Grenzstreit zwischen dem Deutschen Orden und Polen um die Mühle von Leibitsch und die Drewenz (S. 111–137), untersucht am Beispiel einer jahrzehntelang umstrittenen Lokalität und Grenzfestung die in diesem Streit – unter anderem